

Saale-Zeitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltweite oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unfern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekommen die Seite 60 Pfg.

Ersteinst zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgebühren. Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
[Verlags-Verbindung mit Berlin, Pöhlke, Magdeburg Nr. 1.]
Anfangs-Nr. 176.

Nr. 345.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. Juli

1892.

Die Steuer-Reform.

Der Ruf nach Steuer-Reform will nicht verstummen. Das neue Einkommensteuergesetz in Preußen ist kaum in Kraft getreten und schon stellt sich das Bedürfnis nach Ergänzungen und Verbesserungen heraus. Neben manchen guten Wirkungen des neuen Gesetzes zeigen sich auch Mängel, die beseitigt, Mägen, die ausgeglichen werden müssen, und der Finanzminister Wiquel, der von vornherein einen größeren und durchgreifenderen Steuer-Reformplan in Aussicht genommen hatte, hat sich alsbald an die Arbeit gemacht, um diesen Plan durchzuführen. Schon in der nächsten Session soll dem Landtage eine umfassende Vorlage unterbreitet werden, mit der, wie das offiziöse Schlagwort lautet, nummehr ganze Arbeit gemacht werden soll. Das ist gewiss ein Ziel, auf das umhine zu wünschen; denn es ist hoch an der Zeit, daß nun endlich eine gewisse Vereinigung auf diesem Gebiete eintrete, daß die lange Aera der Steuer-Reformen nun endlich zum Abschluß komme. Es wird sich nur fragen, ob zur Erreichung des löblichen Zweckes auch die rechten Mittel angewandt werden.

Schon die 1879 vom künftigen Bischof eingeleitete Reform der indirekten Steuern führte sich mit der Verkündigung ein, daß es sich nicht um eine Mehrbelastung des Volkes, sondern nur um eine bessere Verteilung und Erleichterung der Steuerlast handle. Aber Jahr um Jahr verstrich, ohne daß die Entlastung sich einstellte. Durch eine große, stetig wachsende Steigerung der indirekten Steuern war tatsächlich eine Mehrbelastung des Volkes, und zwar gerade der ärmeren Volksschichten eingetreten. Aber die entsprechende Entlastung auf der andern Seite, die Reform der direkten Steuern, ließ auf sich warten. Einige wenige kümmerliche Anläufe abgerechnet blieb es so bis zum Wiedereintritte des künftigen Bischof, und das Einkommensteuergesetz vom vorigen Jahre brachte eine gerechtere, zweckmäßiger abgestufte Verteilung und Veranlagung der Einkommensteuer auf der Grundlage der Selbstverschöpfung.

Damit war ein neuer Weg betreten, ein nicht unwesentlicher Schritt nach vorwärts gemacht. Aber er wurde auch mit manchen neuen Unzulänglichkeiten erkauft, während alle Mängel nebeneinander noch fortbestanden. Die Reform hatte eine stärkere Ausziehung der Steuerlasten zur Folge, unter der weniger die Reichen als die Mittelklassen zu leiden hatten. Ein Unterschied zwischen Indirekten und nicht Indirekten Einkommen wurde nach wie vor nicht gemacht. Die mißlichen vom Ertrage ihrer Arbeit lebenden Stände werden nach denselben Grundätzen besteuert wie der mühselos seine Renten einbringende Kapitalist oder Grundbesitzer. Infolge des neuen Verfahrens wurden ganz erhebliche Mehrerlöse aus der Einkommensteuer gezogen, es trat also wieder eine Steuervermehrung ein, obwohl die Regierung erklärte hatte, daß sie eine solche nicht beabsichtige. Diese Mehrerlöse sind keine sehr freundliche Ueberzahlung für die Steuerzahler, die man merken, daß sie härter belastet worden sind als unbedingt nötig war. Das hätte vermieden werden können durch die von liberaler Seite geforderte, von der Regierung abgelehnte Quotifizierung, wobei alljährlich nur so viel an Einkommensteuer bemessen wird, als eben zur Deckung der jeweiligen Ausgaben erforderlich ist.

Aber selbst die teilweise Entlastung, welche die vorjährige Steuer-Reform mit sich bringt, hat ihre große Hälfte in der Verchiebung des Wahlrechts. Da dieses nach dem in Preußen geltenden schiedlichen oder Wahlsystem durch die Höhe der direkten Steuerlast bestimmt wird, so hat eine Erleichterung in letzterer Verchiebung auch eine Verankerung des Anteils am Wahlrechte zur Folge. Das ist um so ungerechter gegen die minder bemittelten Klassen, als gerade diese unverhältnismäßig hoch durch die indirekten Steuern belastet sind. Es hätte also Vorkehrung getroffen werden müssen, daß wenigstens die Wahlberechtigung in ihrem bisherigen Umfang erhalten bliebe. Aber auch diese liberale Forderung fand kein Gehör.

Die Finanz- und Steuernoth der Gemeinden endlich blieb durch das Gesetz von 1891 gänzlich unberührt. Und doch kann von einer gründlichen und ganzen Steuer-Reform nur die Rede sein, wenn auch das Steuerniveau der Gemeinden auf gesündere Füsse gestellt wird. Die Zuschläge zu den staatlichen Einkommensteuern, auf welche unsere Gemeinden im wesentlichen angewiesen sind, haben vielfach eine erschreckende Höhe angenommen. Es giebt viele Gemeinden, in denen der Zuschlag zu den Staatssteuern 100 Prozent, manche sogar, in denen er 200 Prozent und mehr beträgt, sobald dort der kommunale Steuerdruck härter auf den Bürgern lastet als der staatliche. Es giebt also, den Gemeinden eine andere Steuerquelle zu erschließen, und hier ist der Punkt, an dem der jetzt von der Regierung vorbereitete Entwurf den Nabel zu einer durchgreifenden Reform ansetzt. Die Grund- und Gebäudesteuer sowie die Gewerbe- und Bergwerkssteuer sollen, unter Verzicht des Staates auf diese Besteuerungsarten, ausschließlich den Gemeinden überlassen werden.

Das ist ein einfacher und sehr natürlicher Ausweg, der fast allgemeinen Beifall findet. In England hat man längst erkannt, daß der Grundbesitz und die auf denselben befindlichen Gebäude Besteuerungsobjekte sind, die naturgemäß der Gemeinde zuzulernen, und daselbst gilt von den in der Gemeinde betriebenen Gewerben. Wir können uns also mit dieser Steuerüberweisung nur einverstanden erklären, allerdings nicht ohne einen wichtigen Vorbehalt in betreff der selbständigen Ortsbezirke, für welche die Grundsteuer künftig ganz wegfallen würde, da sie sich nicht selbst zu besteuern brauchen. Die Weiser dieser Mägen wurden aber befalls nicht bei der Grundsteuer-Regulierung durch Kapitalisten in den Verlust der Grundsteuerfreiheit einschüchtern, und es ist daher recht und billig, daß

sie jetzt, da sie wieder in den Genuß der Grundsteuerfreiheit gelangen, jene Entschädigungskapitalien zurückerhalten. Es liegt denn auch in der Pflicht der Regierung eine solche Rückzahlung zu verlangen — freilich nur solchen Rittergütern gegenüber, deren Besitzer inzwischen nicht gewechselt haben. Wenn trotz dieser maßvollen Beschränkung der Vorschlag auf Widerpruch im konservativen Lager stößt, so wird die Regierung sich hoffentlich nicht daran kehren. Die Liberalen aber werden unter allen Umständen bei diesem Vorbehalte beharren müssen; denn das wäre doch eine eigenthümliche Steuer-Reform, die sich mit einem neuen Gehent an die ohnehin schon so reich bedachten Großgrundbesitzer einließen wollte.

Wie soll nun aber der Anfall geacht werden, der der Staatskasse aus dem Verzicht auf die Grund- und Gebäudesteuer u. s. erwächst? Der neue Minister des Inneren hat hierauf eine doppelte Antwort bereit: es soll einerseits das unter dem Namen „lex Haens“ bekannte Uebernahmengesetz aufgehoben und andererseits die bestehende Einkommensteuer durch eine neu einzuführende Kapital- oder Vermögenssteuer ergänzt werden. Das hiesige Uebernahmengesetz, nach welchem gewisse Mehrerlöse aus den in Preußen überwiegenen Reichs-Kassenanleihen an die Kreise abgetrennt werden, hat weniger zur Entlastung der Gemeinden als zu einer Vertheilung und Verwirrung geführt, bei welcher weder der Staat noch die Gemeinden ihre Rechnung fanden. Niemand wird diesem verfehlten Gesetze eine Ehre nachweisen. Mit der Einführung einer Vermögenssteuer aber wird dem erwähnten Mangel einer Untertheilung zwischen Indirekten und nicht Indirekten Einkommen abgeholfen. Nur in diesem Sinne soll die Vermögenssteuer wirken; es soll eine Handhabe genommen werden, um dem im seinen Erwerb eingehenden, nur von seiner Arbeit lebenden Bürger, den Gewerbetreibenden, Künstler, Gelehrten anders und milder bei der Steueranlagung zu beurtheilen als denjenigen, der dies gleiche Einkommen aus Kapitalien oder Grundstücken zieht. Da es nur auf eine Ergänzung der Einkommensteuer abgesehen ist, so soll die Vermögenssteuer nur zu einem mäßigen Betrage und mit einem sehr kleinen Prozentsatz erhoben werden.

Dennoch kann es sich auch hier wieder ereignen, daß die Finanzverwaltung sich zu ihrem Gunsten verordnet, daß sie einen weit stärkeren Mehrertrag herauszuschlägt, als zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatsbudget nötig ist. Um dies und eine überflüssige Mehrbelastung der Steuerzahler zu vermeiden, dazu giebt es eben kein besseres Mittel als die Quotifizierung, von der freilich in den Vorschlägen der Regierung nicht die Rede ist.

Um so einschüchternder müssen die Liberalen auf dieser Verbindung wie auf der andern bestehen, daß gegen eine weitere Verchiebung und Verkümmern des Wahlrechts ausreichende Bürgschaften gegeben werden. Es sind das Forderungen, die früher auch von den Nationalliberalen verfochten wurden, und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß alle Liberalen sich auf dieser Grundlage wieder zusammenfinden werden, um so weit es an ihnen ist, die Steuer-Reform zu einer wirklichen Steuerentlastung zu gestalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Nachrichten zufolge, die in Widerspruch eingegangen sind, wird der Kaiser bereits morgen früh 9 Uhr auf der hiesigen Höhe eintreffen. — Das Verbleiben der Kaiserin ist an demselben erstens, auch während der letzten Tage unternehm die hiesige nachmittags Spazierfahrten. — Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen haben sich heute nachmittag um 10 Uhr bei der Kaiserin Friedrich nach Homburg b. d. S. begeben. — Wie aus Wiesbaden berichtet wird, hat die Kaiserin Friedrich den in Wiesbaden zur Star reisenden Erzbischof von Bosen, Dr. von Stabilewski, zur Tafel. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland haben nach achtwöchigem Aufenthalt in Homburg gestern abend die Rückreise nach Griechenland angetreten; heute früh trafen sie in München ein, befristeten die Anstaltsverwaltung und setzten um 11 1/2 Uhr die Weiterreise nach Brindisi fort. — Die Erbinprinzessin von Meiningen beging am Sonntag die Geburtsfeier. Schon am Morgen waren derselben zahlreiche Glückwünsch-Schreiben und Telegramme von befreundeten und verwandten Höfen zugegangen. Mittags begaben sich alsdann der Erbprinz und die Erbinprinzessin nach Potsdam, um einer Einladung der Kaiserin zur Mittags-tafel zu folgen. — Prinz Friedrich Leopold überbrachte gestern im Auftrag seiner Schwelster, der Herzogin von Connaught, Obert des spanische-Regiments Nr. 64, Sablenländer für die drei halben des Regiments. Zu diesem Zweck wurde der 3. Bataillon aus Argentinien in Breslau eingetroffen. Die Uebergabe fand auf dem kleinen Grotzerplatze in Breslau statt.

Berlin, 26. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige Geheimde Oberverwaltungsrat und vortragende Rath im Ministerium des Innern Dr. Giese ist zum Ministerialdirektor im Ministerium, kaiserlichen Geheimen Oberverwaltungsrat mit dem Range eines Rathes erster Klasse, der bisherige Landrath des Kreises Marburg Ledemann zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern ernannt worden.

Ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und Columbia ist am letzten Sonntag in Bogota von dem deutschen Minister-Präsidenten unterzeichnet worden.

Nach einer angeblich aus berliner diplomatischen Kreisen stammenden Meldung soll Graf Waldsee beim Kaiser Schritte gethan haben, um den Postkasteposten in Wien zu erhalten.

In der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Baron Leitenberger, einer der bedeutendsten österreichischen Großindustriellen, ein Schreiben, in dem er für eine Anstellung in Berlin eintritt, welche die Dreieinigkeitsstaaten in sich

schließen sollte. Baron Leitenberger meint, die handelspolitische Einigung des Dreieiniges, der auch in der Schweiz und Belgien beigetreten und in deren Interessensphäre auch die Balkanländer gezogen werden dürften, seien in ihrer Gesamtheit einen sehr mächtigen Zollbund dar.

Im Deutschen Reich sollte freilich der Plan einer Deutschen Weltausstellung noch immer keinen Widerstand zu begegnen. Die Berliner „Nat.-Ztg.“ will „als sicher“ wissen, von verschiedenen Bundesregierungen, darunter einer der größten, sei auf die von Berlin aus ergangenen Anfragen hinsichtlich des berliner Weltausstellungsplanes ein ablehnendes Bescheid erfolgt.

Bei den parlamentarischen Verhandlungen über die Landgemeinde-Ordnung für die sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 wurde von einem großen Theile der Gegner dieses Gesetzes die Befürchtung ausgesprochen, es werde durch die Ausdehnung des kommunalen Stimm- und Wahlrechts auf die Nichtangehörigen ein Uebergewicht derselben über die Angehörigen herbeigeführt werden und somit eine Majorisierung des angehörigen Bauernstandes durch die Nichtangehörigen eine Folge der neuen Gesetzgebung sein. Bereits bei der Beratung über die Einführung dieser Landgemeinde-Ordnung in der Provinz Schleswig-Holstein in der Sitzung des Herrenhauses vom 15. v. M. konnte der Minister des Innern darauf hinweisen, daß sich diese Befürchtung in den sieben östlichen Provinzen nach den damals vorliegenden vorläufigen Ermittlungen als gänzlich unbegründet erwiesen habe. Die inzwischen eingegangenen endgültigen Nachweisungen über die Zusammengehörigen der ländlichen Gemeindevertretungen, die vom Reichs-Anz. veröffentlicht worden, bestätigen die damals vom Minister des Innern vertretene Auffassung in vollem Umfang. Man ersieht daraus folgendes:

Im Regierungsbezirk Königsberg ist die Zahl der Landgemeinden, in denen eine gewählte Gemeindevertretung bis zum 1. April 1892 bestand, 177, in denen sie seit Einführung der Landgemeinde-Ordnung besteht, 548; die Gesamtzahl der Mitglieder aller Gemeindevertretungen beträgt 6839, die Zahl der nichtangehörigen Mitglieder der Gemeindevertretungen beträgt 29. Für die übrigen Regierungsbezirke sind die Zahlen folgende: für Gumbinnen 16, 338, 4730; für Ostpreußen 50, 218, 2995, 77; für Marienwerder 287, 541, 6511, 58; für Posen 239, 737, 9550, 220; für Frankfurt 396, 755, 10,555, 122; für Stettin 39, 308, 3922, 27; für Pommern 41, 249, 3068, 13; für Straßburg 45, 69, 822, 21; für Westpreußen 126, 545, 6927, 53; für Bromberg 89, 207, 2539, 35; für Breslau 138, 808, 12,247, 401; für Posen 94, 965, 12,324, 315; für Danzig 673, 1073, 15,932, 400; für Magdeburg 72, 590, 7189, 120; für Merseburg 165, 796, 9567, 230; für Erfurt 73, 332, 3840, 70; zusammen 2490, 9212, 120,834, 2392.

Hieraus hat sich in den sieben östlichen Provinzen durch die Einführung der neuen Landgemeinde-Ordnung die Zahl der Landgemeinden, in denen eine gewählte Gemeindevertretung über die Gemeinde-Angehörigen zu beschließen hat, von 2490 auf 9212 erhöht, also beinahe verdoppelt. Während in der Gesamtheit dieser Gemeinden mit einer gewählten Gemeindevertretung die Zahl aller gewählten Gemeindevertreordneten sich auf über 120,000 beläuft, beträgt die Zahl der nichtangehörigen Gemeindevertreordneten noch nicht 2400; es gehören also von je 100 Gemeindevertreordneten noch nicht einmal ganz zwei zu den Nichtangehörigen. Um ein Uebergewicht der nichtangehörigen Gemeindevertreeter über die angehörigen Bevölkerung zu vermeiden, war in die Landgemeinde-Ordnung die Bestimmung aufgenommen worden, daß niemals mehr als ein Drittel der Mitglieder der Gemeindevertretung nichtangehörig sein dürfe. Nach den bisherigen Erfahrungen ist jedoch in den sieben östlichen Provinzen den Nichtangehörigen von dem ihnen zugehörigen Drittel der Sitze in der Gemeindevertretung noch nicht einmal der sechszehnte Theil zugefallen.

Ausland.

Schweden und Norwegen. Christiania, 26. Juli. Die Rechte und die Sitze des Stortinga haben sich heute dahin geeinigt in der heutigen Nachmittags-Sitzung des Stortinga einen Antrag einzubringen, durch den das Ministerium Sten ersucht wird, in anbetragt der Nothwendigkeit einer Beendigung der gegenwärtigen Krise auf seinem Posten zu verbleiben sowie die Konjunktfrage bis auf weiteres zu vertagen. Da diese Lösung der Zustimmung des Königs sicher ist, wird die Krisis hiermit als beendet angesehen.

In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Stortinga wurde der Antrag, das Ministerium Sten um vorläufiges Verbleiben im Amte zu ersuchen, einstimmig ohne Debatte angenommen.

Belgien. Brüssel, 26. Juli. Die Deputirtenkammer hat mit 104 gegen 18 Stimmen die Vorlage über die Bildung einer Kommission, welche die Geschäftsordnung für die Revision der Verfassung revidiren soll, angenommen.

Brüssel, 26. Juli. Die Boten verhaftete den lombardischen Anarchisten Agresti, der eine Rille Dynamit nach Belgien einschmuggeln versuchte.

Mittheilung, 26. Juli. Im Anarchisten-Prozesse gegen Moineau und Genossen bejahen die Geschwornen die Frage wegen des Bestehens eines Komplottes mit einfacher Majorität, ebenso diejenigen wegen der Geltung einer Verbindung zur Ausführung von Dynamitbeständen und einer solchen zur Verhinderung von Eisenbahnen, ferner die Fragen wegen des Diebstahls und des Brandes von Eisenbahnen und Dynamit, wegen Besizers und wegen des Bestehens der Unterwürdigkeit von Umbreit in die Luft zu werfen, schließlich auch diejenigen wegen der durch Ex-



Versprech = Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. 27. Juli. vom 7. u. 10. Uhr.
Berlin. Dem "Börsen-Courier" zufolge wäre Sachsin eine derjenigen Landesregierungen, die sich gegen die Berliner Weltausstellung erklärt hätten. (Vergl. unter Deutsches Reich. Neb.)
Berlin. Dem "Vorwärts" zufolge ist der internationale amfiedermaner Laborkarbeiter-Kongress vom 7. Aug. auf den 4. Sept. verlegt worden.
Darmstadt. Die Regierung hat dem "N. Journ." zufolge das Disziplinverfahren gegen mehrere hiesige Beamte eingeleitet wegen deren Befolgung an antisemitischen Agitationen.
London. Einer Depesche aus Sydney zufolge, ist berichtet die "Post. Reg." hätte das britische Kriegsschiff "Havillat" die britische Flagge auf den Silbertinseln.

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. Juli. [Orig.-Telegr.] Aus Wexel wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft in Cleve gegen die Zeugen Junfermann, den Metzger Brundmann und den Fuhrherrn Wallmann wegen Weineids einkreuzten werde. Fortwährend laufen Strafverfahren wegen Weineids ein. (Das hiesige Geschichtsbuch, meldeben wir bereits gefahren.)
Hamburg, 26. Juli. [Orig.-Telegr.] Die "Hamburger Nachrichten" melden, Bismarck werde feineinhalb in Berlin verweilen, sondern direkt von Vena nach Schönhausen fahren.
Wien, 27. Juli. [Orig.-Telegr.] Von angeblich kompetenter Seite geht der "Vol. Kor." die Meldung zu, daß alle Nachrichten über ein angebliches Projekt zur Verheiratung des Königs Alexander von Serbien erloschen seien.
Paris, 26. Juli. Die Handelskammer hat für die Vorbereitungen zur Förderung des Projekts eines Donau-Elskanals 3000 Gulden bewilligt.
Mailand, 27. Juli. [Orig.-Telegr.] Der "Osservatore Cattolico" nimmt das Anerbieten des Professors Strada an, die Bekämpfung der Malaria, das ein jüdischer Ritualmord im Talum und begründet bei, durch ein Schiedsgericht zu übertragen. Das Blatt schlägt verschiedene Schiedsrichter vor und stellt dem Prof. Strada anheim, aus denselben eine Auswahl zu treffen.
Sofia, 26. Juli. Ein mit 6 deutschen Matrosen besetztes Boot eines nach Hamburg gehenden Dampfers scheiterte 4 Mann wurden durch Matrosen eines französischen Handelskiffes gerettet, die beiden andern ertranken.

Wetterologische Station zu Halle.

	26. Juli 9 u. ab.	27. Juli 7 u. abg.
Barometer Mittelmeter	777.5	759.2
Thermometer Celsius	19.1	16.5
Rel. Feuchtigkeit	49%	63%
Wind	31	31

Wasserwärme d. Saale, mittelh. v. Flora-Bole 15.0 R.

Witterungsbedingungen für die nächst. Tage i. mittl. Deutschland.

Den größten Teil Europas bedeckt übernehmender Luftdruck, der über England am höchsten ist. Es ist daher auch feiner ruhiger, trocken und warmer Wetter zu erwarten.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Oesterreichische Saaten. Wien, 26. Juli Saatenstandsbericht vom 20. Juli. Die Roggenerte wird quantitativ etwas übermüdet erwartet, qualitativ gut; die Weizenerte quantitativ gut, qualitativ günstig; die Rapsernte ist, milderbedingend nur in Galizien; der Stand der Gerste lässt eine gute Mittelernte erwarten; der Hafer, obschon etwas zurückgeblieben, verspricht dennoch eine Ernte übermüdet, der Mais eine recht gute Ernte, ausgenommen in den podolischen Gebieten Galizien und in Istrien.
Wien, 26. Juli. Die gestrige Unterzeichnung des Uebereinkommens mit der Regierung und der Dux-Bodenbank bezw. der Prag-Duxer Bahn ist zunächst erst seitens der für die Verhandlungen eingesetzten Kommission erfolgt; die Genehmigung des Handels- und Finanzministeriums steht noch aus.
Die Harpener Bergbau-Gesellschaft erzielte im Juni einen Überschuss von 323,988 M. Die Gesamtverträge aus 1891/92 stellen sich auf 7,977,000 M., zur des Gewinnvortrag von 0,0 M. stieg sich der Rohgewinn auf etwa 5,000,000 M. gegen 10,577,000 M. im Vorjahre.
Dividenden. Die Zeche Dannenberg schlägt 8 Prozent (1890/91 10 Prozent) Dividende vor. Der Rohgewinn beträgt 1,327,323 M. (1890/91 2,955,575 M.), zu Abschreibungen werden 610,310 M. (629,550 M.) verwendet, die Reserven erholten 265,84 M. (557,852 M.).
Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen der Kommandit-Gesellschaft in Firma Margarinfabrik von Mohr & Co. aus Steinwälder-Hamburg ist nunmehr Konkurs eröffnet.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juli.

	Passiva	Aktiva
1) Metallhalt. (Zur Bestand an kursfähigen, deutschen Gelde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) des Pfund fein zu 1892 M. berechnet	961,387,400 Zun.	6,105,000
2) Best. an Reichsschatzungen	25,384,000 Zun.	241,000
3) do. an Noten anderer Banken	5,374,000 Abn.	1,117,000
4) do. an Wechseln	554,548,000 Abn.	11,239,000
5) do. an Lombardforderungen	52,554,000 Abn.	6,423,000
6) do. an Effekten	7,501,000 Abn.	125,000
7) do. an sonstigen Aktiva	35,464,000 Abn.	1,854,000
8) das Grundkapital	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	3,333,000	unverändert
10) der Betrag z. ungl. Noten	965,254,000	Abn. 36,851,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	567,464,000 Zun.	15,133,000
12) die sonstigen Passiven	4,490,000 Zun.	445,000

Wasserstände. (* bedeutet über, - unter Null.)

Ort	Wasserstand	Wasserstand
Artern, Unkenpegel	25. Juli +0.24	26. Juli +0.22
Weissenfels, Oberpegel	25. Juli +2.30	26. Juli +2.34
do. Unterpegel	25. Juli -0.30	26. Juli -0.34
Halle, Unterpegel	25. Juli +1.69	26. Juli +1.68
Frankfurt, do.	25. Juli +1.28	26. Juli +1.28
Altenburg, Oberpegel	25. Juli +2.19	26. Juli +2.18
do. Unterpegel	25. Juli +0.92	26. Juli +0.88
*Kaiba, Oberpegel	25. Juli +1.39	26. Juli +1.30
do. Unterpegel	25. Juli -0.08	26. Juli -0.08

Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Ort	Wasserstand	Wasserstand
Budweis	25. -0.22	12
Prag	+0.50	13
Jungbunzlau	-0.05	2
Lauterbach	+0.24	6
Parbatsch	+0.10	15
Brandeis	-0.18	6
Melnik	+0.23	6
Leitmeritz	+0.63	11
Zittau	+0.23	11
Dresden	26. -0.63	11

Ole. Oelsaaten. Fettwaren.

* Berlin, 26. Juli. (Amst.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Still. Gekündigt. — Cur. Kinningspreis — M. loco mit Fass — per diesen Monat — M. per Juli-Aug. — per Sept.-Okt. 49.3 bez.	* Leipzig, 26. Juli. Raps per 1000 kg netto 210—215 bez u. Br. Rapskuchen per 100 kg netto — Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 49.50 nominal. (geschätzt)	* Stettin, 26. Juli. Rüböl unverändert, per Juli 49.20, per Sept.-Okt. 49.3.	* Bremen, 26. Juli. Schmalz sehr fest. Wilcox 37 Pf., Choice Grocery 38 Pf., Armour 38 Pf., Koch & Brother (pure) 37 Pf., Fairbanks 31 Pf., Speck höher. Short carn middl. 41 Br., long carn middl. 40 1/2 Br.	* Hamburg, 26. Juli. Rüböl (unverändert) rubig, loco 52.	* Breslau, 26. Juli. Rüböl per Juli 52.0, per Sept.-Okt. 51.50.	* Köln, 26. Juli. Rüböl loco 53.50, per Okt. 51.9, per Mai 52.30.	* Pest, 26. Juli. Kolbaps per Aug.-Sept. 11.5 Gd., 11.5 Br.	* Petersburg, 26. Juli. Tallow loco 54.0, per Aug. 54.5.	* Paris, 26. Juli. Rüböl behauptet, per Juli 51.25, per Aug. 51.50, per Sept.-Dez. 55.50, per Jan.-April 55.25.
---	--	--	--	--	---	---	---	--	---

Petroleum.

* Stettin, 26. Juli. Loco 10.30.	* Hamburg, 26. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 5.80 Br., per Aug.-Dez. 5.50 Br.	* Bremen, 26. Juli. (Börsen-Schluss-Bericht. — Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse) Raff. Petroleum Fasszollfrei, sehr fest, loco 5.85 Br.	* Antwerpen, 26. Juli. (Schluss-Bericht.) Raffiniertes Petroleum weiss loco 13 1/2 bez u. Br., per Juli — Br., per Aug. 13 1/2, Br., per Sept.-Dez. 13 1/2 Br. Fest.	* New-York, 26. Juli. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr. Aug. 32 1/2.
----------------------------------	---	--	--	---

Leipzig-Börse, 26. Juli.

Zl.	M.	Zl.	M.
3 Sachs. Rent.-Aal.	88.40%	4 Mansf. Gew. 1879	500 103,40E
3 do.	88.40%	4 do. 1880	100,250
3 do.	88.50%	4 do. Eas. 1875	100,250
3 do.	88.50%	4 Lps. Stadtbl. 1884	103,750
3 do.	88.50%	4 do. 1876	103,750
3 do.	88.50%	3 1/2 Alb. Landobhlg.	100,950
3 do.	88.50%	3 1/2 do.	100,950

Berliner Börse vom 26. Juli.

Nachbörse fest bei voller Beteiligung der Spekulations-wertige Haupen fest, angeblich soll das Juni- und Juli-Überschuss von 223,000 M. ergeben. Fonds fest, besonders Italiener und Ungarn. Griechen mit, Monopole 2 1/2, Proz. niedriger, Russen still. Geld flüssig. Am Kassamarkt waren höher: 3 1/2 Proz. Konsols, Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., Koburger Kredit-Ges., Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. D., Marienburger, Prince-Bredner, Anhalter Maschinen, Banges, Moabit, Berl. Elektr.-Werke, Berl. Konstrukt., Brancheberger Jute, Germania Vork.-Akt., Grusonwerk, Brauerei Hilsenbein, Brauerei Königstadt, Kurfürstendamm-Ges., Leopoldshall, Nordl. Lloyd, Aplerbecker Bergwerk, Arenberger, Bochum Gussstahl, Bonifacius, Braunschweiger Kohlen, Briker Kohlen, Konsolidation, Dannenbaum, Dortmundener Bergbau, Eschweiler, Georg Marie, Hagenauer Gussstahl, Harpener Hügel, Märkisch-Westfälisches Bergwerk, Massenenergie, Bergbau, Niedergang notieren: Aachen-Maschinen, Eisenbahn, Altdamm-Koburger Eisenbahn, Lübeck-Büchen.

Kursnotierungen.

am 26. Juli.

Hollische (gar) 3	65,000
Busschieder B. 10 1/2	101,600
Halberst.-Blanksch. 10 1/2	105,500
Halberst.-Blanksch. 7 1/2	120,000
Jura-Simpl. v. Westb. 4	25,400
Krefelder 4	—
Krefeld-Üdinger 0	—
Frankfurt-Güterb. 5 1/2	76,200

Deutsche Fonds u. Staatsp.

Bad. Staats-Eis.-Anl. 4	103,750
Bad. Prim.-Anl. 1887 4	106,800
Karlsruh. P.-Sch. 3407 4	103,750
Bad. Prim.-Anl. 1887 4	142,300
Bairische Prim.-Anl. 4	103,700
Braunsch. 20 Thlr.-J. 3	135,000
Köln-Mind.-Fr.-Anth. 3	135,000
Hamb. 56 Thlr.-Loose 3	132,000
Lübeck 3	126,000
Meininger 3	27,900
Oldemb. 40 Thlr.-Loose 3	129,000

Ausländische Fonds.

Finnländische Loose 5	58,400
Freiburger 1500-F. 4	94,600
Italien. Natb.-Vfd. sfr. 31	91,500
Kopenhag. Stadt-Anl. 31	91,500
Mallierlöhrlin-Loose 31	19,500
Oester. Papier-Rente 4	81,500
do. 1860, 100. 58 4	327,500
do. 1860, 100. 58 4	125,000
do. 1860, 100. 58 4	315,000
Russ. Poln. Schatz-Obli. 4	151,100
do. Präm.-Anl. 1884 4	141,100
do. do. 1866 4	65,100
Spanische Est. 4	141,100
Türkische Anleihe 5	89,400
do. Administ. 5	89,400
do. Zoll-Obli. 5	—
do. 400 Fr.-Loose 5	—
Ungarische Gold-I. A 5	122,500
do. Graudent-Obli. 4	80,900
Türk. Tab.-K.-A. abg. 5 1/2 3	102,900

Deutsche Hypoth.-Forderungen.

Aehalt-Dessauer Pfändr. 4	101,000
Deuts. Gr.-K. Präm. I. 3 1/2	106,700
do. II. Alth. 3 1/2	106,700
D. G.-K.-B. III. Alth. 3 1/2	98,600
III. b 3 1/2	98,600
D. G.-K.-B. IV. rz. 110 3 1/2	98,600
do. V. rz. 100 3 1/2	98,600
do. VI. rz. 100 3 1/2	98,600
Deuts. Grundsch.-Obli. 4	101,000
do. Hyp.-B.-Pfändr. 3 1/2	96,300
do. Hyp.-B.-Pfändr. 3 1/2	96,300
Hamb. Hyp.-B.-Pfändr. 3 1/2 100,800	
Meininger Hyp.-Pfändr. 4	101,000
do. II. ukch. abh. 1900 4	102,000
do. Präm.-Pfändr. 4	129,800
Nordl.-Gr.-Cred. Pfändr. 4	101,000
Pfalz. Hyp.-Bk.-Pfändr. 3 1/2 97,000	
Pomm. Hyp.-B.-Pfändr. 4	102,000
do. Präm.-Pfändr. 4	102,000
P. B.-C.-Pfd.-III. rz. 110 4	101,000
do. III. v. v. VI. rz. 100 4	101,000
do. VII. VIII. IX. rz. 100 4	101,000
do. X. rz. 100 4	101,000
do. XI. rz. 100 4	101,000
Pr.-Centr.-Pfd. rz. 100 4	101,000
do. do. 1890 4	101,000
do. do. 1880 4	101,000
Pr.-Centr.-Komm.-Obli. 4	98,400
Pr. A.-B.-V. rz. 100 4	101,000
do. div. Ser. rz. 100 4	101,000
Pr. A.-B.-V. rz. 100 4	98,200
Pr. V.-A.-G.-Centrif. 4	100,000
Rhein-Hyp.-Pfd. 1890 4	100,800
do. 1880 4	98,500
Schles.-B.-C.-B. rh. 110 4	110,000
do. Bodenredit 4	101,000

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Kursk-Kiew 4	88,750
Mosk.-Kiew 4	88,750
Mosk.-Rjasan 4	90,000
Mosk.-Smolensk 5	100,000
Rjasan-Koslov 4	88,750
Frankenburger 4	120,000
Hybink-Bologoye 5	87,100
Russ. Südrussland 4	92,500
Frankenburger 4	76,500
Harpener Eisenbahn 4	88,400
Warsch. Wiener 100 4	96,400
do. do. 1er 4	96,400
Wladivostok Oblig. 4	47,500
Zarsko-Selo 5	89,100

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Breslau-Warschau 5	46,100
Dortmund-Gronau-F. 4	113,800
Mariemb. Miawkau 5	105,500
Frankenburger 4	108,500
Saarländ. 4	97,400
Weimar-Gera 3 1/2	85,700

Ausland. Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Albrechtshahn (gar) 1	39,250
Hamb.-Oelb. 1/2	25,000
Ital. Meridional. 5	85,250
Ital. Meridional. 5	126,250
do. Mittelmeer. sfr. 5 1/2	100,000

Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B. 3 1/2	99,200
do. III. C. 3 1/2	99,200
Braunschweigische 4 1/2	—
Lübeck-Hüchinger. 4	69,800
Ital. Meridional. 4	89,800
Mainz-Ludw. 58-69. 49 4	132,750
do. 75. 76. 78 4	132,750
do. 1874 4	102,700
Meckl.-B. Frdr. Pr. 3 1/2	102,700
Oberesch. Lit. E. 3 1/2	99,000
Ostpreuss. Südbahn 4 1/2	123,000
Schwab. 3 1/2	—
Weimar-Gera 4	—

Div. Eisen-St.-Akt.

10 1/2 Altenburg-Zeitl. 191,550	Div.
20 Ausg.-Teplitz 400,000	10 1/2 Leipz. Banbank 107,000
2 1/2 Bank-Westl. 5 1/2 158,000	10 1/2 do. Herb. Reuda 170,000
10 Buschtelrad L. A. 178,750	4 Lpz. Kaunmargen 157,000
10 do. do. do. 191,500	6 do. Mainz-Koblenz 130,000
3,68 Galiz. K.-Ludw. B. 81,000	75 1/2 Mansfelder Sch. 405,000
7 Gr.-Sch. 169,750	0 Sachs. Kaunmarg.-Sp. 65,000
0 Saalbahn 27,500	8 Sachs. Masch.-Fab. 25,500
0 Weimar-Gera 17,150	11 1/2 Sachs. Westh. —
19 1/2 Werrabahn 96,500	9 Fabr. (Schönherr) —

Div. Eisen-St.-P.-Akt.

6 1/2 Altenburg-Zeitl. 170,600	11 1/2 Sachs. Masch.-Fab. 25,500
12 Dux-Bolehn. L. A. —	9 Fabr. (Schönherr) —
10 do. do. do. —	9 Thür. Gessels. Leiz. 153,000
Div. Bank u. Kredit-Akt.	10 do. St.-Pr. St. 142,750
9 Alig. D. Kr.-A. Akt. 163,750	10 do. St.-Pr. St. 142,750
7 Brosecker Bank 145,500	5 Zeitzer Pr. u. S. A. 82,000
0 Geraer Bank 51,750	4 do. do. Oblig. 104,500
0 Hols. u. Krth. 113,900	5 Westeregeln. Privat. —
5 1/2 GutsMuths-B. 113,900	7 Ouhlg 100,600
6 Leipziger Bank 129,000	12 1/2 Zuckerf. Halle 120,750
6 Sachs. Bank 118,000	7 Zuckerf. Halle —
7 Weimar. B. abgst. 96,500	
6 1/2 Zwickauer 102,500	

Div. Ind.-Aktien. Pr. und Stamm-Prior.

8 Chemn. Werk.-M. 105,750	4 Ausg. Teplitz 102,100
7 Crollw. Papierfabr. 90,000	5 Bohm. Nordbahn 92,000
4 D. S. S. S. S. S. S. 90,000	4 Buschtelrad N. B. 90,400
7 Dorstewitz-Rattm. 74,500	5 do. Em. 1871 90,400
4 D. W. M. (Sondera. 65,000	5 do. do. 1872 90,400
4 Geraer u. V. A. 100,000	4 do. do. 1873 90,400
7 Germania (Schw. & 10,000	5 Dux-Bolehnbank 90,500
5 1/2 Hallsche Str.-B. 10,000	5 do. Em. 1871 90,500
1 1/2 Kette-Elis. G.-Akt. 50,000	4 do. Em. 1874 90,500
12 Korbid. Zuckerbr. 114,750	4 do. Em. 1871-72 87,250
	4 Kessau-Oberberg 80,250
	4 Prag-Dux Gold 150,000
	5 do. do. Gold 167,750
	5 Prag-Turnau 92,000

Bank-Aktion.

Bank u. Kredit-Akt.	10 1/2 Altenburg-Zeitl. 191,550
10 1/2 Leipz. Banbank 107,000	
10 1/2 do. Herb. Reuda 170,000	
4 Lpz. Kaunmargen 157,000	
6 do. Mainz-Koblenz 130,000	
75 1/2 Mansfelder Sch. 405,000	
0 Sachs. Kaunmarg.-Sp. 65,000	
8 Sachs. Masch.-Fab. 25,500	
11 1/2 Sachs. Westh. —	
9 Fabr. (Schönherr) —	
9 Thür. Gessels. Leiz. 153,000	
10 do. St.-Pr. St. 142,750	
10 do. St.-Pr	

Christian Glaser,
Halle a. S., Gr. Mauerstraße 24,
empfeilt in größter Ausdehnung:



eiserne Bettstellen
mit Matratzen von Alpengras oder
Hohbohr,

Kinder-Bettstellen
mit Seitenteilen aus Schmirn- oder
Drehtafelholz,



Reise-Bettstellen
mit Drehtafelzug und Andiofen-
Einlage, sehr praktisch,
zu billigsten Preisen!!!

Gründeröfen
empfeilt billigst
A. Möbius, Jahnstraße 16.

Bücher aus allen Wissenschaften
kauft stets zu höchsten
Preisen M. Oschmann's
Antiquariat, Halle a. S.

Große Auswahl
neuer u. wenig gebrauchter Möbel
als: Sopha's, Kleidersekretäre,
Vertikale, Kommoden, Tische,
Stühle in Nussbaum, Mahagoni und
Eiche, Kleiderstänke, Büchert-
schränke, Bettstellen mit und ohne
Matratze, antiepende Regulatoren
mit und ohne Schlagwerk fast billig
zu verkaufen
Fr. Noack, Geiße 1819



Größtes Lager von Sophas in allen Formen mit Hochhaar-Polster, Bettstellen und Matratzen. Auerkannt billigste Preise.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

F. A. Schütz,
Leipzigerstraße 87/88.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portiären, Polstermöbels, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

Im Möbel-Lager u. H. noch vorrätig: 8 Buffets in Eiche, 2 Buffets in Nussbaum, Schlafzimmer-Einrichtung, div. Polstermöbel, Alles schön, dabei solid und preiswerth.

Möbelfabrik und Magazin
von
G. Schaible, Halle a. Saale
Nur Gr. Märkerstr. 27, nicht mehr 5.
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage
vollständige Zimmereinrichtungen
in Eichen, Nussbaum und Mahagoni angefertigt, vorzugsweise in besseren Möbeln selbstgefertigter Arbeit.
Anerkannt billigste Preise. Fernverkehr durch eigene Geschirre gratis

F. A. Schütz,
Leipzigerstraße 87/88.
Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portiären, Polstermöbels, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

F. A. Schütz,
Leipzigerstraße 87/88.

Im Möbel-Lager u. H. noch vorrätig: 8 Buffets in Eiche, 2 Buffets in Nussbaum, Schlafzimmer-Einrichtung, div. Polstermöbel, Alles schön, dabei solid und preiswerth.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,
Halle a. S., Clearystraße 1, I. Etage, Eckhaus an der Marktstr. 70
empfehlen:
reinwollene engl. Cheviots, Grenadines, bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc.
zu bekannt billigen Preisen.
Rester zu ganzen Kleidern reichend.
Schwarze Schürzenrester.

Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Curt Pechstein, Wollwaarenfabrikant in Mühlhausen i. H., fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare u. gezeigerte Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Portieren in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Übernahme und Mutterlager in Halle a. S. bei **Heinr. Nauw, Straußenstraße 17a, v.**



Specialgeschäft für runden Dampfschornsteinbau
aus radialen Formsteinen der Greppiner Werke unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Tapeten!
Billiger als alle Concurrenz! Man überzeuge sich und lasse sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gest. in meinem Geschäftslokal Notiz von den billigen Preisen.
G. Fraundorf, Schulgasse 2a u. b.

I Eisernes Baumaterial, I
als: Träger, Schienen, Säulen, Platten, Fenster etc., sowie complete eis. Baukonstruktionen, Kühringe etc. liefern als langjährig Specialität schnell und ladegemäß zu vortheilhaften Notierungen.
Grosse Lager.

Hingst & Scheller,
Halle a. S., Wacherstraße 64,
gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut.

Gr. Steinstrasse Nr. 26
Eingang Zinkgartenstrasse
Zweig-Geschäft der Hof-Wein-Gross-Handlung
A. Burghardt, Erfurt.
Reichhaltige Auswahl in Weiss- u. Roth-Weinen etc.
Wein-Stuben.

Nur baare Geldgewinne.
Nächste Ziehung 1. August.
Ottomanische 400 Frs. Loose
Sonderloose Frs. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 6,000, 4,000 etc.
Jedes Loos wird im denkbaren unglücklichsten Falle mit 155 Pf. gezogen.
Keine Rielen.
Ich verkaufe diese Loose, welche überaus gewinnlich zu spielen sich eignen, gegen Monatsraten à fünf Mark per Stück mit sofortigem Gewinn-Erwerb.
Bestellungen per Post-Anweisung oder Nachnahme.
G. Westendorp, Post-Agentur, Süßfeldstraße 44.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn v. Gust. Entig, Berlin, Weingasse 43.
Preisliste gratis und franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

Korallenketten
empfeilt in großartigster Ausdehnung zu außerordentlich billigen Preisen
J. Essig,
Große Ulrichstraße 44

Größtes Lager aller Arten Dattlerwaaren.
G. Zander, Gr. Mauerstraße 12.

Anzugstoffe,
gute Qual. in neuesten Mustern, f. Herren u. Knaben, Damentuch in modernsten Farben zu eleganten Promenaden-Heidern u. Regenmänteln verkaufe jedes Stück zu Fabrikpreisen, Broben etc.
Max Niemer, Sommerfeld, H. A.

G. Clauss Nachf.,
Gr. Märkerstraße 23.
Für Wiederverkäufer besser Bezug von Tafeln, Weißtischen, Galtern, Federn, Pathebrillen, Gratin-lationsmaschinen, Schreibmaschinen, Eymann Schreibmaschinen, Briefpapier etc. unter u. l. w.

Schmückliche Buchbinderwerkzeuge
ausser Maschinen verkauft sehr billige Waare. Berendt, Buchbinder, Göthen, Marktstraße 14.
Eine liegende 8-10pferdige Dampfmaschine ist preiswerth zu verkaufen.
Mollerei Göthen e. G. m. B.

Holzspanntinen,
billigste Bezugsquelle für Grobfräsen liefert die Fabrik von Carl Babel in Treuenbrietzen (gegründet 1853). Muster franco gegen Nachnahme.

Brennmaterialien
prima Waare empfiehlt billigst
M. Lange,
Fockstraße 24.

Himbeer-Limonaden, Syrup
feinster Qualität, kauft man am billigsten bei
J. H. Keil Nachf.,
39 Gr. Mauerstraße 39.
Nachweislicher Versand in Flaschen bis 5 Lit. an eine Adresse.

Himbeer-Roh-Saft, Kirsch-Roh-Saft,
Zucker ohne Bran, billige. Rezepte zum Selbstmachen bereitwilligst gern gratis.
Der Obste.

Abolischmedendes gr. Roggenbrot
I. u. II. Sorte emp. die Bäckerei
H. Weber, Coblenzstraße 2.

92er neuen Entlagering
verleihen in jeder, fetter Waare, so wie man ihn im Brauereibetriebe bekommt, das 5 Liter-Floß oder 4 Liter-Dose mit 3 Lit. ca. 40 Pf. franco Postnachnahme 3,00 M.
L. Bretsch, Verlagsbuchhändler, Großsiedel a. Olfen.
Freie Natur-Tafelbutter, 10 Pf. Postfach für 2 Pf. 50 verleiht fr. gegen Nachn. Frau Mathilde Weber, Friedrichsplatz 10 Pf.

Vorgerückter Jahreszeit halber
Halle einen großen Posten
feiner Sommer- und Frühjahrs-Sachen

bestehend aus:
Umhänge in nur neuesten Facons in Wolle und Seide, Promenaden- und Regenmäntel, Jackets und Mädchenmäntel, sowie einige Hundert Herren- und Knaben-Anzüge in feinsten Stammgarn- und Buckskinsstoffen,
durch eleganten Sitz und beste Arbeit besonders empfehlenswerth, zum

Ausverkauf.
Ich gebe die Waaren zum Selbstkostenpreis, jedoch nur gegen baar Kaffe, ab. - Außerdem empfehle ich mein großes Lager
Leinwand, Bettzeug, Handtücher etc.,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
und bitte um gütigen Zuspruch.

A. Lustig, Halle a. S., Herrmannstr. 2b.

Selbsttränkebecken
nach den neuesten verbesserten Modellen, sowie alle zu deren Aufstellung nöthigen Materialien, sollen stets am Lager und empfehlen solche besonders Maschinenfabriken, Antilatoren etc. zu billigsten Vorzugspreisen.
Engel & Vogel,
Niemderstr. 7-9, Halle a. S.,
Fernsprecher 165. Halle a. S.

Regulirofen, Kochofen, Amerikanische Ofen Pat. Lönholdt, Kochherde, Küchenofen, Grudeofen in vorzüglicher Ausführung
hält reichhaltiges Lager und empfiehlt
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Böhmische Bettfedern-Niederlage.
Größtes Lager böhm. Bettfedern in allen Preislagen in nur hochfeiner Waare zu billigen Preisen.
Gochfeine Danen.
Jämmtliche Bett-Bedarfs-Artikel in bekannter Güte.
Gebirgenstein, Wwe. Baumüller,
Brunnenstraße 68, vis-à-vis dem Amtshause.
NB. Bringe meine patentirte **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine** (alleinige hier am Platze) in freundliche Erinnerung.

Für den Einzelgebeten verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gumbel.

Halle Unter-Gastungs-Blatt